

ewerbe-
 im Hotel
 lung
 ahlen
 usschuß.
 28 hält die
 ia-May
 Beiß
 eier
 ltung
 der Lang-
 ührt. An-
 entgegenger-
 reunde und
 glüht ein.
 ia-May.
 . Nov.
 . Nov.
 en
 atsstube.
 8 hält die
 aenberg
 tburg
 ltung
 Kapelle.
 m Jahr.
 ? ?
 Ms.
 rgerl. Küche,
 r, Moringen
 tich).
 d Koch
 harz
 Fern-
 -Siger
 einach

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 3 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 15 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
 Geschäftsstand für beide Telle
 ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
 ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme f. kleine Anzeigen
 8 Uhr vorm., für große tags
 zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 271

Samstag, den 17. November 1928

102. Jahrgang

Der Panzerkreuzer wird gebaut

Der Sozialdemokratische Antrag mit einer Mehrheit von 52 Stimmen abgelehnt

II. Berlin, 17. Nov. Im Reichstag wurde gestern abend der sozialdemokratische Antrag auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 203 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Der Reichskanzler und die Minister stimmten mit ihren Parteien. Für den Antrag stimmten nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Die Anträge der Wirtschaftspartei, der Demokraten und der Deutschnationalen auf Vorlegung eines Marinebauprogramms wurden dem Haushaltsausschuß überwiesen. Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett wurde gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten abgelehnt. Ueber den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister wurde namentlich abgestimmt. Auch er wurde abgelehnt, und zwar mit 392 gegen 62 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten bei 5 Enthaltungen.

In der gestrigen Reichstagsausprache über die Panzerkreuzerfrage wandte sich der volksparteiliche Abg. Brühninghaus vor allem gegen die Rede des Abg. Wels. Statt zu versuchen in Einigkeit unseren Unterhändlern in der Reparationsfrage entgegenzutreten, ginge man daran, eine neue Spaltung in das Volk hineinzutragen. Für die eventuellen Folgen des sozialdemokratischen Vorgehens falle die volle Verantwortung auf die Antragsteller zurück. Auch der demokratische Abg. Lemmer beschäftigte sich ausführlich mit der Rede des Abg. Wels, die den Eindruck erweckt habe, als ob die Sozialdemokraten im schärfsten Gegensatz zum Kabinett ständen. Der Redner stellte fest, daß seine Partei dem sozialdemokratischen Antrag die Zustimmung verweigere und bezüglich der künftigen Raten für den Panzerkreuzer noch Beschluß fassen werde.

Für das Zentrum nahm dann unter lebhafter Spannung der Abg. Dr. Wirth das Wort. Er erklärte, das Zentrum sei über alle Maßnahmen betrübt, daß der Miß, der früher nur durch die Rechtsregierung in der Frage der Außenpolitik gegangen sei, heute auch durch die jetzige Re-

gierung gehe. Im Interesse der deutschen Demokratie und Republik sei eine Wiederholung derartiger Dinge eine Unmöglichkeit. Unter großer Bewegung des Hauses stellte der Redner fest, daß sich die Mitglieder der Zentrumsfraction aufrichtig gelobt hätten, daß ein zweiter derartiger Fall ein Mißtrauensvotum in Form eines Antrages aus der Mitte zur Folge haben werde.

Für die Wirtschaftspartei sprach Abg. Drewh, dann sprachen für die Nationalsozialisten der Abg. Dreher und für die Christlich-nationalen Bayern Dr. Wendhausen. Alle Redner traten für den Bau des Panzerkreuzers ein. Auch der Führer des Bayerischen Bauernbundes, Dr. Fehr, lehnte den sozialdemokratischen Antrag ab. Damit war die erste Rednerreihe erschöpft.

Für die Sozialdemokraten nahm nunmehr als zweiter Redner der Fraktionsführer Dr. Breitscheid das Wort. Der Redner stellte ausdrücklich fest, daß es seiner Partei mit ihrem Antrage absolut und bis zum letzten ernst sei und daß ihre Hoffnung nach wie vor dahingehe, daß eine Mehrheit des Reichstages sich für den Antrag ausspreche. Seine Partei habe auch keinen Anlaß, irgend etwas von der Rede des Abg. Wels zurückzunehmen. Sie sehe in diesem Falle keine Krise des Parlamentarismus und wolle auch keine.

Die Berliner Presse

stellt im allgemeinen fest, daß die Mehrheit, mit der der sozialdemokratische Antrag abgelehnt wurde, unerwartet groß war. Die „Germania“ begrüßt in Anbetracht der politischen und etatsrechtlichen Sachlage den Beschluß des Reichstages und stellt fest, daß die Sozialdemokratie eine empfindliche Niederlage erlitten habe. Das Blatt spricht weiter die Hoffnung aus, daß die Vorgänge der letzten Tage die allerletzten Ausläufer des verflochtenen Wahlkampfes gewesen seien, den die Sozialdemokratie leider bis in den neuen Reichstag hinein verlängert habe. Wenn diese größte Regierungspartei genügend Mut dazu aufbringe, einen Strich zu ziehen und ihren Blick von vergangenen Dingen auf Gegenwart und Zukunft zu richten, dann werde sie leicht erkennen, daß Reichstag und Reichsregierung wichtigere Aufgaben vor sich sähen, als den Streit der letzten Tage.

Kein Abschluß der Reparationsvorverhandlungen

Die offiziellen Antwortnoten der Mächte noch nicht in Berlin

Erst ein inoffizieller Meinungsaustausch hat stattgefunden.

II. Berlin, 17. Nov. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Besprechungen über die Reparationsfrage immer noch nicht endgültig abgeschlossen. Aus diesem Grunde könne eine endgültige Antwort auch noch nicht eingetroffen sein. Irgend eine Aenderung in der Lage sei durch die informellen Anstöße der alliierten Regierungen nicht eingetreten. Ob diese Anstöße schon als endgültige Antwort zu betrachten seien, lasse sich im Augenblick noch nicht sagen. Auf alle Fälle stehe fest, daß von irgend einem Potentwechsel nicht gesprochen werden könne. Der bisher gepflogene Gedankenaustausch sei teils mündlich teils schriftlich vor sich gegangen.

Die Vorbesprechungen über die Einsetzung des Sachverständigenausschusses haben eine sehr interessante und wie es scheint auch nicht ganz ungefährliche Wendung genommen. Angesichts der ständigen Berichte der englischen und französischen Presse über dieses Thema erscheint es nötig, die Entwicklung auch vom deutschen Standpunkt aus darzulegen.

Im deutschen Memorandum vom 30. Oktober, das die Folge des Besuches auf der letzten Völkerversammlung war, auf der bekanntlich die deutsche Forderung der Rheinlandräumung durch die Alliierten mit der Forderung der Reparationsregelung als Voraussetzung für die Rheinlandräumung beantwortet wurde, sind vier Punkte angeschnitten worden, die dem Inhalt nach folgendermaßen lauten:

1. möglichst baldiges Zusammentreten eines Sachverständigenausschusses für die Festsetzung der Reparationen.
2. Entsendung von 2-3 Sachverständigen in den Ausschuss durch je eine der sechs alliierten Mächte und Deutschland, die völlig ungebunden sein müssen, um Amerikas Teilnahme zu ermöglichen.

3. Die Sachverständigen sollen auf Grund des Genfer Beschlusses, der ausdrücklich von einer Endregelung der Reparationen des Ausschusses sprach, den gesamten Reparationskomplex in völliger Unabhängigkeit prüfen.

4. Deutschland lehnt jede Verquickung der Reparationsfrage mit anderen Fragen, insbesondere der der alliierten Schulden ab, tritt aber für eine möglichst umfassende Behandlung der Reparationsfrage ein.

Der Meinungsaustausch zwischen den Alliierten wurde dann durch die französische Kabinettskrise unterbrochen. Von deutscher Seite erfolgten inzwischen vier weitere Schritte in Paris und London, wobei der Nachdruck bei Paris lag. Botschafter Hoersch hat bei beiden Gelegenheiten Poincaré darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche Regierung die Einbeziehung der französischen Schulden in die französische Reparationsforderung grundsätzlich ablehnen müsse. Die gleiche Haltung wurde auch in London dargelegt. Während aber auf englischer Seite Verständnis für den grundsätzlichen Standpunkt Deutschlands bestand, ist die zweimalige Pariser Besprechung negativ verlaufen. In den weiteren alliierten Verhandlungen ist der französische Standpunkt gegenüber dem englischen insofern durchgedrungen, als die nun erfolgte Methode der Übergabe einer inoffiziellen und einer offiziellen Antwort an Deutschland auf Poincarés Wunsch zurückgeht, der sich offenbar von der Absicht leiten läßt, den Widerstand Deutschlands gegen die Anerkennung der alliierten Schuldenverpflichtungen als Teil der Reparationsendregelung durch die- sen Winkelzug zu brechen.

Die weitere Haltung der deutschen Regierung wird von dem Inhalt der vorläufigen Antwort abhängen. Im übrigen beurteilt man in gut unterrichteten Kreisen die Aussicht für eine verhältnismäßig schnelle Einigung der Sachverständigen durchaus günstig. Abgesehen von der Schuldenfrage ist die Annahme der deutschen Vorschläge so gut wie gesichert, wobei der Tagungs-

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat den sozialdemokratischen Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues mit 255 gegen 203 Stimmen abgelehnt.

Im sozialpolitischen Ausschuß sind durch Anträge des Zentrums und der Sozialdemokratie zur Unterstützung der im nordwestdeutschen Industriegebiet Ausgesperrten neue Koalitionschwierigkeiten entstanden.

Im Reichstag wurde gestern der Gesetzentwurf über die Vereinigung von Waldeck mit Preußen, die am 1. April 1929 in Kraft treten soll, mit verfassungsmäßiger Mehrheit angenommen.

In der Frage der Reparationsfachverständigenkonferenz hat ein förmlicher Notenaustausch noch nicht stattgefunden, sondern lediglich ein schriftlicher Meinungsaustausch.

Wie nunmehr feststeht, werden Briand und Chamberlain an der kommenden Tagung des Völkerverbundes teilnehmen.

Von der englischen, französischen und holländischen Küste werden heftige Stürme gemeldet, die schwere Schäden anrichten und die Schifffahrt gefährden. — In Italien wurden Erdstöße verspürt.

ort eine untergeordnete Rolle spielt. Von belgischer Seite wünscht man Paris als Tagungsort, von französischer wird Brüssel vorgeschlagen, und auf englischer Seite wird lediglich die negative Forderung gestellt, daß London nicht als Tagungsort gewählt werden soll, während auf deutscher Seite weder gegen die Wahl von Paris, noch von Brüssel, noch von Berlin irgendwelche Einwände erhoben werden.

Zusammentritt des Sachverständigenausschusses nicht vor Januar?

Der „Temps“ schreibt zu den bevorstehenden Reparationsverhandlungen, man dürfe nur mit ausdrücklichem Vorbehalt die Nachrichten aufnehmen, die es als möglich hinstellen wollten, daß der Sachverständigenausschuß in den ersten beiden Dezemberwochen bereits zusammentreten könne. Es scheint nicht, daß man vernünftigerweise den Zusammentritt vor den ersten Januartagen erwarten könne.

Vor einem neuen Konflikt im Reichstag?

Um die Unterstützung der Ausgesperrten im nordwestdeutschen Arbeitskampf.

II. Berlin, 17. Nov. Im Zusammenhang mit den Beratungen des sozialpolitischen Ausschusses waren am Freitagabend im Reichstag Gerüchte im Umlauf, wonach es zwischen den Vertretern der Sozialdemokraten und des Zentrums einerseits und den Vertretern der Deutschen Volkspartei andererseits in der Frage der Unterstützung der Ausgesperrten zu sehr scharfen Meinungsverschiedenheiten gekommen sei.

Wie der „Berliner Börsenkurier“ zu wissen glaubt, handelt es sich hierbei um folgendes: Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten fordern die Unterstützung aller Arbeitslosen des Eisenkonfliktes. Zunächst sollen die Gemeinden eintreten. Das Reich soll die Auslagen ersehen. Eine Anrechnung der gewerkschaftlichen Unterstützungsgelder soll nicht erfolgen. Diese Regelung sei mit Rückwirkung vom 30. Okt. zum Gesetz zu erheben. Darüber hinaus fordern die Sozialdemokraten noch, daß die Unternehmer gegenüber dem Reich regresspflichtig gemacht werden. Die DVP. hat dem Blatt zufolge dem Kabinett durch Reichswirtschaftsminister Curtius erklären lassen, daß sie nicht in der Regierung bleiben könne, wenn diese Anträge zum Beschluß erhoben würden, weil sie darin eine einseitige Unterstützung der Arbeitnehmer sieht. Sie hat erklärt, daß sie die Feststellung der Bedürftigkeit der Arbeitslosen fordern müsse, und daß Unterstützungen nur an unorganisierte Arbeitslose geleistet werden dürfen, und daß eine Rückerstattung der von den Gewerkschaften verauslagten Unterstützungsgelder keineswegs in Frage kommen könne. In den Verhandlungen hat die Volkspartei lediglich auf die Feststellung der Bedürftigkeit verzichtet. Das Blatt bemerkt weiter: Wenn die interfraktionellen Verhandlungen nicht zu einer Einigung führen, werden die verschiedenen Anträge im sozialpolitischen Ausschuß besonders zur Abstimmung gelangen. Da eine Mehrheit für eine Unterstützung der Arbeitslosen, gleichgültig, ob sie organisiert oder unorganisiert sind, sicher vorhanden ist, steht dem Reichstag ein neuer Konflikt bevor.

Die Einigungsbestrebungen im Eisenkonflikt

Noch kein Ergebnis der Düsseldorfer Verhandlungen
Zu Düsseldorf, 16. Nov. Am Donnerstag wurde in Düsseldorf bei der Regierung in Gegenwart des Reichsarbeitsministers, seiner Begleitung und des Regierungspräsidenten Bergemann mit den Vertretern des Arbeitgeberverbandes und der Metallarbeiterverbände getrennt verhandelt. Das Ergebnis ist unbekannt, da, um die Bemühungen zur Beilegung des Eisenkonfliktes nicht zu gefährden, über den Verlauf der Sitzungen Stillschweigen bewahrt wird. Da die Pressestelle der Regierung erklärte, bei greifbaren Ergebnissen in den Vorverhandlungen sofort hinreichend zu unterrichten, scheinen die Besprechungen nichts wesentliches gegenüber dem Vortage ergeben zu haben. Teilweise nahmen an den Besprechungen auch Oberlandesgerichtsrat Jötten, der amtliche Schlichter für Dortmund, Oberreg. Rat Brisch und der Regierungspräsident von Arnsberg, König, teil.

Zweihunderttausend Mark für Kindererziehung im Rheinland zur Verfügung gestellt.

Zu Düsseldorf, 16. Nov. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat angeordnet, daß von den der Provinzialverwaltung zur Verfügung stehenden Mitteln der Kindererziehung 200 000 M. sofort an die von der Aussperrung betroffenen Stadt- und Landkreise und an die in Betracht kommenden Organisationen der freien Wohlfahrtspflege für die Speisung von Kindern Aussperrter ausgeschüttet werden.

Der Eisenkonflikt im sozialpolitischen Reichstagsausschuß.
Im sozialpolitischen Reichstagsausschuß wurden unter dem Vorsitz des Abg. Effer (Ztr.) die Anträge zum Eisenkonflikt beraten. Von allen Rednern wurde der Wille bekundet, die Beratung möglichst schnell durchzuführen. In der Debatte wurde im wesentlichen der schon im Plenum dargelegte Standpunkt der einzelnen Fraktionen zu den Anträgen näher erläutert.

Die Reparationsverhandlungen

Zusammentritt der Reparationsfachverständigen im Dezember?

Von maßgebender englischer Seite verlautet, daß zwar die Reparationsvorbesprechungen zwischen den Alliierten noch andauern und endgültige Entscheidungen nicht getroffen seien, es aber als sicher angesehen werden könne, daß die Sachverständigen zunächst in Berlin zusammentreten werden. Die Aufnahme der Besprechungen wird, wie man annimmt, im nächsten Monat, oder, wenn unvorhergesehene Verzögerungen eintreten sollten, kurz nach Neujahr erfolgen. Man rechnet weiter ernsthaft mit der Möglichkeit, daß die englische Abordnung von Churchill geführt wird, wenn die parlamentarischen Pflichten sein Abkommen erlauben sollten.

Kleine politische Nachrichten

114 Mill. Mark für Beschaffung von Arbeitsgelegenheit in Bayern. Der Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages genehmigte den Antrag der bayerischen Staatsregierung zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit 114 Millionen Mark bereitzustellen. Zur Förderung des Wohnungsbaues sollen 48 Mill. Mark verwendet werden.

Neurath bleibt in Rom. Aus Berlin wird gemeldet, daß Votchscher v. Neurath nicht nach Moskau verkehrt, sondern das Deutsche Reich weiter in Rom vertreten werde. Diese Nachricht wird in politischen Kreisen mit Genugtuung aufgenommen, da Freiherr v. Neurath sich in den Jahren seiner Tätigkeit in Rom weitgehendes Vertrauen erworben hat und seine Verdienste um die Herstellung guter Beziehungen zwi-

sehen Deutschland und Italien allgemein hoch bewertet werden.

Die deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien. Nach mehrtägiger Verhandlung zwischen Vertretern der deutschen Minderheiten und der polnischen Regierung in der Angelegenheit der Beschwerde des Deutschen Volksbundes wegen der Schließung mehrerer deutscher Minderheitenschulen zu Beginn des neuen Schuljahres am 1. September, ist ein Kompromiß geschlossen worden. Von sechs geschlossenen Schulen werden drei wieder eröffnet, drei andere bleiben geschlossen.

Ein deutschnationaler Gesetzentwurf über die Frage der Kleinrentnerfürsorge. Die deutschnationale Fraktion des Reichstages beschäftigte sich mit der Frage der Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge. Es wurde der Beschluß gefaßt, in Kürze einen Gesetzentwurf über die Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge einzubringen.

Führertagung des Reichslandbundes. Auf einer Führertagung des Reichslandbundes untrif Minister a. D. Schiele in kurzen Worten das Gesamtprogramm zur Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft und forderte zur Ergänzung der Selbsthilfe: Die Hergabe von Krediten und Zuschüssen zur Zinsverbilligung in Fortführung des landwirtschaftlichen Notprogramms, ansehnlichen Zollschnitz, wirksamen Ausbau der Umschuldungsaktion und einen gerechten Ausgleich in Verbindung mit einer Herabsetzung der öffentlichen Lasten.

Die kroatischen Bedingungen für die Verhandlungen mit Belgrad. Die Bedingungen, welche die Kroaten für eine Verständigung mit Belgrad und für die zukünftige Gestaltung der politischen Verhältnisse stellen, enthalten die Forderung nach einem kroatischen Landtag mit gesetzgeberischen Vollmachten, nach selbständiger Gerichtsbarkeit, nach einem selbständigen Unterrichtsweisen und selbständigen sozialen Einrichtungen, nach einem gemeinsamen Parlament, bestehend aus den Delegierten der Landtage, wo über answärtige Politik und gemeinsame Finanz- und Heeresfragen verhandelt werden soll.

Vorab über Flottenfrage und Kelloggpaß. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des amerikanischen Senats, Vorab, hielt vor dem Kongreß der Weltvereinigung für internationale Freundschaft eine Rede, die offensichtlich als eine Ergänzung zu den Reden Coolidges und Kelloggs anzusehen ist. Vorab erklärte, er sehe in der Rede des Präsidenten keinerlei Hinweis auf einen Wunsch der Regierung in eine Art Flottenbauwettbewerb einzutreten. Präsident Coolidges Politik bestehe lediglich darin, die amerikanische Flotte auf einer ausreichenden Verteidigungsstärke zu halten. Der Präsident wolle keineswegs über diese Politik hinausgehen. Die Auswirkungen des Kelloggvertrages sind nach Ansicht Vorabs trotz mancher Zwischenfälle als durchaus günstig anzusehen.

Besuv und Aetna erneut in Tätigkeit

Zu Rom, 16. Nov. Während die Tätigkeit des Aetna langsam abnimmt, beginnt der Vesuv wieder zu arbeiten. Der Vulkan speit flüssige Lava aus, und zwar aus dem kleinen Krater, der sich an dem inneren Nordostrand des großen Kraters gebildet hat. Die Lava fließt in das Valle d'Inferno ab, so daß zunächst für die umliegenden Gemeinden keine Gefahr besteht.

Im Hauptquartier der Hilfeleistungsmassnahmen im Aetnagebiet in Giarre herrscht große Aufregung. In der Bevölkerung verbreitete sich das Gerücht, daß sich am Hang des Aetna 50 Meter von Roca entfernt bei Nisso ein neuer Krater gebildet habe. Bald lag die Bestätigung der Unheilsbotschaft vor. Aus dem neuen Krater strömte mit ziemlicher Geschwindigkeit feuerflüssige Lavamasse und vernichtete ausgedehnte Baumkulturen, die bisher von der Tätigkeit des Aetna verschont geblieben waren. Möglicherweise könnten auch neue

Siedlungen, die bisher unverfehrt blieben, von dem Lavaström bedroht werden.

Die Eisenbahnstrecke Trient-Male durch Erdbeben verschüttet.
Zu Mailand, 16. Nov. Ein schwerer Erdbeben erschütterte die Eisenbahnstrecke Trient-Male, so daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. Die Räumungsarbeiten wurden sofort begonnen, schreiten aber nur langsam vorwärts, da immer wieder neue Erdmassen nachrutschen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Zum Erntedankfest

Wem irgendwo ein Baum steht im eigenen Garten, wem irgendwo ein Aehrenfeld reifte auf eigener Scholle, wem irgendwo eine Traube quoll am eigenen Stock, dem mag es eine Herzensfreude sein, am Ernte- und Herbstdankfest zu feiern. Er ist noch verbunden mit dem geheimnisvollen Leben und Weben des Bodens. Er ahnt noch in Ehrfurcht den Herrn der Welt, der Gesetze gesetzt hat, nach denen im Reigen der Jahreszeiten Saat und Ernte, Wachsen und Reifen verlaufen. Aber die vielen andern, denen das Murmeln einer Quelle fast unbekannt ist, denen fertiges Brot ins Haus getragen wird, die nie eine Kelter betreten, empfinden solch ein Fest fast als etwas Fremdes. Sie verspüren in so bitter wenig vom Walten der Natur. Sie sind so schwer durch die Schöpfung den Schöpfer.

Die Früchte der Erde wachsen nicht von selbst so, wie wir sie brauchen. Auch der Erde Segen ist eben der Mühe Preis. Das Gefühl der Selbstachtung, das aus aller guten Arbeit fließt, mag zur Herbstzeit bei vielen die Freude am Ernte vertiefen, veredeln. Und doch kann keiner sagen „Ich habe es allein geschaffen!“ Wer gibt gesunden Körper zur Arbeit, wer gesunden Geist, die Erfahrungen der Väter klug zu sammeln, anzuwenden, auszubauen, bis der Boden das Letzte leistet, was er leisten kann, ohne Schaden zu nehmen? Von wannen kommt der Sonne Licht und Lauf, von wannen die Ordnung, nach der die Wasser ihren Kreis vollenden? Wie kam die wunderbare chemische Arbeit der Blätter zuwege und wie ward dem Samenform solch ungeheure Lebenskraft?

Solche Fragen bewegen nicht nur den in feierlicher Stille schreitenden Sämann. Sie regen sich auch im Herzen des manergerangenen Städters, wenn er aufatmet von der Arbeit an Buch und Tisch, in Werkstatt und Maschinenaal, wenn er nachsinnend über die Einladung zum Ernte- und Herbstdankfest. Ja zuletzt stellt dies Fest doch alle vor das Wort „Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.“

Auch in anderer Hinsicht ist ein Fest für alle: Alle sind wir hineingestellt in den großen Zusammenhang von Erzeugung und Verbrauch. Ohne landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, ohne Strom- und Dampfkraft, ohne Eisenbahn und Fernsprechleitung, ohne kaufmännisches Rechnen und Wagen kann weder Saat noch Ernte so bewerkstelligt werden, daß die harte Mühe des Landmanns, des Obstzüchters, des Weinbauers sich lohnt. Einer braucht das Können des andern, einer gibt dem andern Arbeit. So sollte auch die Freude des einen die Freude des andern sein. So sollte auch der reiche Erntesegen allen zugute kommen!

Aber freilich — so sollte es sein, daß wir wissen um unser Aufeinanderangewiesensein. Aber so ist es eben vielfach nicht. Es bedarf dazu geistiger Ausaat, inneren Wachstums und Reifens, das die Frucht des Verständnisses, der Güte, der ehrfürchtigen Dankbarkeit zeitigt. Auch in dieser Erkenntnis stehen wir vor dem Wort „Es wartet alles auf dich.“ Wir brauchen geistige Saat, geistiges Wachsen und Reifen — dann klingt wieder neu das Lied junger Tage:

„Wach auf mein Herz und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschenhüter!“

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(20. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Du, ich würde solches Glück nicht von der Hand weisen — der ist sogar imstande und heiratet Dich — auch gegen den Willen seiner Mutter —“
„Du bist ja sehr höflich! Du meinst also, es ist ein Wagnis, mich zu heiraten —“
„Wenn Du Dich nicht änderst, ja! Sei gescheit, Virgilia — solche Partie wie Franz Kämmlin wird keiner von uns Schulgesundeln wieder geboten! So ein gutes altes Geschäft — wohlhabende Leute, kannst den ganzen Tag schlafen und essen nach Herzenslust — und Dein Ruhm als Künstlerin dagegen? Wenn Du ehrlich sein willst, dann weißt Du, daß er keinen Pfifferling wert ist —“
Julia war fertig mit Auskleiden und schlüpfte in ihr Bett. Virgilia ordnete noch an ihrem Haar; Arger, Empörung, Schlaueit kämpften in ihr.

„offen bist Du wenigstens, Julia —“
„Kennst Du mich von einer andern Seite —? Ich meine es doch so gut mit Euch! Denkst Du, es tut mir nicht weh, daß Ihr in der Stadt verlacht werdet, weil Ihr eine so verlegene Gesellschaft seid? Speert nur Eure Augen auf! Hältst Du es wirklich für so erstrebenswert, hier ewig, bis Du alt und grau bist, als Tochter Deines Vaters herumzulaufen?“
Virgilia war doch ein wenig beleidigt.

„Meine Kaufbahn als Künstlerin —“
„Ach, Pariserin — Künstlerin —! Ich verstehe etwas anderes darunter! Du bist doch sonst so gescheit und berechnend —! Halte Dir „das Kämmlin“ warm, und Du kannst dann vielleicht Weihnacht schon glückliche Braut sein! Franz setzt alles bei seiner Mutter durch! Allerdings müßtest Du Dich sehr ändern, häuslicher werden und den ganzen Theatercharakter

lassen! Oder möchtest Du auf einen Grafen oder Baron warten?“

Das Wort Baron erregte unangenehme Empfindungen in Virgilia; Fritz von Diesenecks schonungslose Worte kamen ihr in die Erinnerung. Und — so dachte sie — war eine Verlobung mit Franz Kämmlin nicht der beste Trumpf gegen ihn? Dann sah er, daß sie sich gar nichts aus ihm gemacht!

Julias gutgemeinte Worte waren doch nicht eindrucklos geblieben, und Virgilia hatte außerdem auch zu viel Weltkenntnis, die ihr ihr Beruf gebracht, um nicht zu sehen, daß die Schwester recht hatte!

In weiteren Erörterungen wurden sie gehindert, da jetzt Lukrezia und Porzia hereingekommen waren. Porzia sumnte vor sich hin, während sie das Kleid abstreifte. „Seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein, wo ich gehe und stehe, sehe ich ihn allein!“ — „Ach, der Baron ist doch ein himmlischer Mann — heute auf der Plakmusik war er wie ein junger Gott anzusehen —“ flötete sie, die Augen verdreht.

Lukrezia stimmte ein. „Ich möchte ihn malen! Ich werde es auch! Er hat mir neulich abend versprochen, mir zu sitzen! Dieses Porträt soll meinen Weltruhm gründen —“

Virgilia war gründlich ernüchtert. Sie sah nun mit anderen Augen, gleichsam mit Julias Augen. Sie richtete sich im Bett auf.

„So — auf der Plakmusik habt Ihr ihn gesehen —? — ich gleichfalls — doch ich hab' ihn auch gehört, da ich hinter ihm herging, ohne daß er mich bemerkte. Und da hat er sich gegen seine Kameraden über uns alle lustig gemacht — und über Euch besonders — „Vogelscheuchen“, verdrehte Gänse,“ hat er Euch genannt — „alte Schachteln“ —“

„Das ist nicht wahr, das hat er nicht gesagt! Du bist bloß eifersüchtig auf mich!“ fauchte Porzia wie eine Rabe, „mir hat er gehuldigt, mir und meiner

Kunst —“ Vor Erregung zitterte sie so, daß ihr die Lockenwickel aus der Hand fielen.

„Dann frag' ihn doch selber, wenn Du mir nicht glauben willst —“

„Vogelscheuche —!“ ersterbend hauchte Lukrezia das schreckliche Wort und fiel auf ihr Bett nieder — „So — gel — sche — che —! es ist mein Tod! Es kann auch nicht wahr sein, das Schreckliche!“

„Könntest Du es beschwören?“ fragte Porzia.

Virgilia hob feierlich den rechten Arm hoch und spreizte die Finger — „ja, mit den heiligsten Eiden genügt es Euch nun? Und wenn Ihr gescheit seid, laßt Ihr ihm nicht mehr nach, sondern Ihr schneidet ihn, Ihr — Ihr — Vogelscheuchen —!“ lachte Virgilia spöttisch.

Lukrezia stieß einen Schmerzensschrei aus.

Julia lag, die Hände unter dem Kopf gefaltet und sah die beiden Schwestern so berebt an, daß diese anfangen, auf sie zu schelten, froh, eine Ableitung für ihren Zorn gefunden zu haben.

Es tat Julia doch weh, daß er sein Spotten nicht hatte lassen können — hoffentlich hatte es wenigstens das Gute, daß ihm die Schwestern nicht mehr in so würdeloser Weise nachliefen! —

8. Kapitel

Als Fritz von Dieseneck hörte, daß die Schulheiden Damen einmal wieder bei Frau Rat Schlossermann erwartet wurden zum Tee, stellte er sich uneingeladen „zufällig“ ein, weil er sich wieder eine kostbare Unterhaltung versprach.

Doch wie groß war sein Erstaunen und seine Bewunderung, als seine Schmeicheleien und Huldigungen diesmal auf unfruchtbaren Boden fielen! Kein Entgegenkommen, kein Hervordringen mit ihren Talenten — Julia war doch verwundert und erfreut, wie die Schwestern ihr Wort, das sie sich selbst gegeben, hielten! (Fortsetzung folgt)

Stammheim.

A. Wahl zum Gesamtgemeinderat:

Wahltag: 9. Dezember 1928, von vorm. 11 bis nachm. 5 Uhr

Wahllokal: für sämtliche Angehörige der Gesamtgemeinde: Rathausaal Stammheim.

Endtermin für die Einreichung von Wahlvorschlägen: 26. November, abends 7 Uhr.

Endtermin für die Anzeige der Verbindung von Wahlvorschlägen: 1. Dezember.

Bekanntgabe der Wahlvorschläge: 5. Dezember (durch Anschlag am Rathaus)

B. Wahl zum Teilgemeinderat Waldeck:

Wahltag: 15. Dez. 1928, von nachm. 6 bis 8 Uhr.

Wahllokal: Nebenzimmer des Gasthofs zur Station Teinach.

Endtermin für die Einreichung von Wahlvorschlägen: 1. Dezember abends 7 Uhr.

Bekanntgabe evtl. einkommender Wahlvorschläge: 11. Dezember (durch Anschlag am Wahllokal und an der Baumwollspinnerei Calw.)

Die Namen der ausscheidenden, aber wieder wählbaren Gesamt- und Teilgemeinderatsmitglieder, sowie Näheres über die Einreichung von Wahlvorschlägen usw. ist aus den Anschlägen an den oben genannten Anschlagstellen ersichtlich.

Den 15. November 1928.

Schultheißenamt: (gez.) Dirr.

Bezirksbeamtenbund Calw.

Mitgliederversammlung

morgen Sonntag, den 18. November d. Js. abends 7 Uhr, im Nebenzimmer der Brauerei Dreiß, Badstraße.

Tagesordnung:

1. Gemeinderatswahlen.
2. Satzungsänderung

Die Reichs-, Landes-, Gemeinde- und Körperschaftsbeamten werden um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Der Vorsitzende.



Mit Ihrer

Weihnachts-Reklame

müssen Sie jetzt einsetzen!

GYMNASTIK

(KÖRPERSCHULE)

FÜR KINDER UND ERWACHSENE
WIRD ERTEILT BEI MÄSSIGER BERECHNUNG
GEFL. ANFRAGEN AN DIE GESCHÄFTS-
STELLE DS. BLATTES ERBETEN

Gesundheit ist das höchste Erdengut:

Deshalb trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung derselben jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des wegen seiner Heilkraft und seines Wohlgeschmacks überaus geschätzten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee

Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatis, Nerven, Herzensschuß, Arterienverkalkung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.

Nr. 2, gegen Bleichsucht, Krampfadern, geschwoll. Beine, Wasserfucht und Fettleibigkeit usw.

Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden usw.

Nr. 4, zur Blutreinigung und Verbesserung.

Verlangen Sie ausdrücklich Rhöner Gebirgskräuter-Tee. Es gibt keinen besseren und preiswerteren.

Zu haben in Calw: Alte Apotheke.

Hauptvertreter

für Calw und Umgebung von
erstem Versicherungs-Konzern
g e s u c h t

Gute Verdienstmöglichkeit. Reflektiert wird auf Herren mit guten Beziehungen zu den besseren und besten Kreisen. Der Posten eignet sich auch für pensionierte Lehrer, Beamte pp.

Gefl. Offerten erbeten unter S. I. 3779 an Ala-Haafenstein & Vogler, Stuttgart

Wollene Kleidung leidet durch falsches Waschen

das ideale Woll-Waschmittel ist Persill Farbige Wollachen in kalter Persillauge leicht durchziehen, in gleichfalls kaltem Wasser gut spülen, etwas Küchenessig zusetzen, auf sauberem Handtuch ausbreiten, möglichst in der Luft trocknen.



Persil
wascht Wolle wunderbar

Puppen- Wagen

für Weihnachten
kaufen Sie am vorteilhaftesten in größter Auswahl u. neuest. Farben und Formen bei

Otto Weißer
Kronengasse.
Reparaturen in
schnell. Ausführung

Südb. Herd- und
Ofenfabrik
sucht tüchtigen
Vertreter

zum provisorisch. Verkauf
von Kohlen- u. Gasherden,
Ofen, Backöfen, Räucher-
schänken etc.
Angebote mit Angabe des
Alters und der bisherigen
Tätigkeit unter Nr. S. N.
271* an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

See
im
Konsumverein

Gebrauchten
Kleiderschrank
gut erhalten, verkauft
Mag Heck, Teuchelweg

Kakao
im
Konsumverein

Rheumatismus
u. Gicht-Kranke
nehmen als Speise-
essig nur

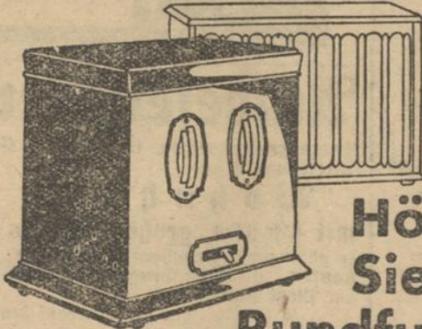
Malzitronenessig
Alte Apotheke Calw.

Nähmaschinen
Motor- und
Fahrräder
Reparaturen

Chr. Widwaiser,
Mech. Werkstätte d. b. Post

Mädchen-Gesuch.
Fleißiges und ehrliches

Mädchen
das kochen kann, zu klein.
Familie auf 1. Dezember
gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.



Hören
Sie
Rundfunk!

Wettervoraussage und Marktberichte, Musik und Unterhaltung hören Sie mit der ARCOLETTE 3 lautstark und klangrein. *Die bewährte Konstruktion mit den neuesten technischen Verbesserungen

Arcolette 3 kostet RM 65. -
Ein Satz der dazugehörigen
Telefunkenröhren kostet ... RM 20.50
Der Konzertlautsprecher
Arcophon 3 kostet RM 68. -



1903 1928
Die älteste Erfahrung, die
modernste Konstruktion

Wilhelm Ziegler, el. Inst.-Geschäft
Calw, Telefon 211.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Morgen Sonntag, den 18. November 1928, nachmittags 4 Uhr, findet in

Deckenpfront in der Felsenburg

ein

Vortrag

des Tierzuchtinspektors Dr. Scholz

über

„Die wirtschaftliche Verwertung der im bäuerlichen Betrieb anfallenden Magermilch bei der Aufzucht von Kübern u. Sauen, sowie bei der Mäbermast“

Hierzu werden die Mitglieder der Viehzuchtvereine sowie alle Interessenten mit dem Anfügen ergebenst eingeladen, daß im Anschluß an den Vortrag in eine Diskussion über allgemeine Fütterungsfragen eingetreten wird, an der sich jeder Viehhalter nutzbringend beteiligen sollte.

Der Fleckviehzuchtverband

S. N.: Dr. Walther.



Wo kauft man auf Weib-
nachten seine

Puppenwagen, Korb-
möbel, Korbwaren
gut und billig bei
großer Auswahl?

Immer noch im alten Fachgeschäft bei
Paul Binder, (Frankl Nachflg.)
hinter dem Rathaus

woselbst auch Korbwaren und
Korbmöbel nach Maß und
Zeichnung sowie Reparaturen
jeder Art schnell und billig aus-
geführt werden.



Maschinelle Herstellung.

Wir machen hiemit bekannt, daß wir unsere Zementröhren-Fabrikation maschinell eingerichtet haben und empfehlen uns in Lieferung von

Zementröhren

in Lichtweiten von 10 bis 80 Zentimeter.
Gute Qualität, billige Preise und prompte Bedienung
wird zugesichert.

Schmid & Bauer, Zementwarenfabrikation
Weilberstadt.

Nach Brüchen und Verrenkungen
zurückbleibende Schmerzen und Schwäche beseitigt rasch



die altberühmte Einreibung gegen
Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen.
Große Fl. 2 Mk., 3 fache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial-Doppelstark 8 Mk.

In den Apotheken zu Calw, Liebzell und Teinach.

Inserieren bringt Erfolg!

Hausverkauf

Beabsichtige mein in guter Lage gelegenes
Wohnhaus samt angrenzendem Garten und
Hofraum zu verkaufen

Dasselbe ist sehr geräumig und wäre für einen Ge-
schäftsmann gut geeignet. Besichtigung kann jeden Tag
stattfinden. Liebhaber wollen sich melden.

Gottl. Großmann, Schuhmacher, Vorstadt 279.

Diamant-Strickmaschinen

für Industrie- und Hausbedarf sofort lieferbar ab Lager der
Elite-Diamantwerke Aktiengesellschaft
Stuttgart, Langestr. 61, Telefon 22186.
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung. Vorführung
erfolgt ohne Kaufzwang. Anfänger erhalten Strickunterricht.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Deutsch-Demokratische Partei
Ortsgruppe Calw.

Einladung zur
Mitgliederversammlung
am Dienstag, den 20. November 1928,
abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Adler“.
Tagesordnung: Gemeinderatswahl.

Sportplatz Altburg.

Sonntag, den 18. November 1928
F. C. Nagold I — F. C. Altburg I
Beginn 1/3 Uhr
Junioren Altburg — IA Jugend Calw
Beginn 1 Uhr.

Württ. Volksbühne
Theatergemeinde Calw

Donnerstag, 22. Nov., abends 8 Uhr
im Bab. Hof-Saal

Zwölftausend

Schauspiel in 3 Akten v. Bruno Frank
(Ende gegen 10 Uhr)

Karten zu 3.—, 2.50, 1.50 Mk. im Vorverkauf
in der Buchhandlung **Häußler** und an der
Abendkasse.

Heute Samstag, den 17. Nov. u.
morgen Sonntag, den 18. Nov.

halte ich **Reh-Essen** mit Spätzle
wozu ich freundlich einlade

Frau Anna Glück, zur Katsstube.

Hotel „Löwen“, Hirsau
heute Samstag und morgen Sonntag

Mehel-Suppe
wozu freundlichst einladet

Otto Stolz.

Für die bevorstehenden

**Gemeinderats-
Wahlen**

in Stadt und Bezirk
liefern wir alle in Frage kommenden

Drucksachen
wie
Wahl- und Handzettel, Flugblätter
Plakate usw.
rasch und billigst

Calwer Tagblatt-Buchdruckerei
Fernsprecher Nr. 9 Lederstr. Nr. 151.

**Kirchengefang-
verein**

Chor- u. Orchesterprobe
morgen Sonntag nachm.
1/2, 4 Uhr findet nicht in der
Kirche, sondern im Back-
zimmer des Vereinshaus-
es statt.

Altburg
Bevor der Storch den
Weg nach Süden hat ge-
nommen, ist er noch bei
unserem Kaffier Ulrich
Koller vorbeigekommen
und brachte ihm einen
lieben Sohn.
Wir gratulieren ihm
und seiner lieben Marie
aufs allerbeste und wün-
schen ihnen viel Glück zu
diesem Feste.
Ulrich sah Mut und
Lach es nicht beim ersten,
und sorg, daß sich seine
Marie nächstes Jahr mit
einer Turnerin kann
trösten.
Dem Jungturner drei
kräftige Gut-Heil, daß
es weithin schallt und
im Lokal wiederhallt
Der Verein.

Grauer
Wolfshund
(Rüde) angelassen
Abzuholen innerhalb drei
Tagen bei
Michael Calmbach
Röttenbach

Christbaumschmuck
Spielwaren
sämtl. Backartikel
feinstes Weizenmehl
Gemüseendeln
Pfund 48 Pfg.
Kleidungsstoffe
fert. Damenkleider
fertige Schürzen
Hemdenstauell
per Mtr. von 40 Pfg. ab
und höchste Qualität

Baumwolltuch
von 20 Pfg. ab
Hemdentuch
weiß von 40 Pfg. ab
Blautuch
von 70 Pfg. ab
blaue Anzüge
von Mtr. 7.— ab
Manchesterhosen
Bettzeug
per Mtr. von 75 Pfg. ab
Bettbarhent
Bettfedern
per Bund von
Mtr. 2.50 ab
fertige Betten
Wollgarn
100 Gramm v. 70 Pfg. ab
**Haushaltungs-
artikel**
Kaffeetassen
15 Pfg.
Eimer
verzinkte 30 cm. 1.15
Seifenpulver
5 Pfund Sack 95 Pfg.
Kernseife
Pfund 40 Pfg.
Motoröl
Liter 58 Pfg.
Bodenöl
bestes, Liter 45 Pfg.
empfeht
Carl Straile
Althengstett

Bezirksobstbauverein Calw.

Sonntag, den 18. Nov., nachm. 3 Uhr

**Obstbau-
versammlung**
in Unterhangstett
im Gasthof zum „Hirsch“. Vortrag über:
„Obstbaufragen“.
Alle Freunde des Obstbaus, auch von den
Nachbarorten, werden hiezu eingeladen.
Der Ausschuß.

30er von Altburg
und Umgebung werden
auf Sonntag, den 18. No-
vember, abends 7 Uhr, in
das Gasthaus „Hirsch“
in Altburg freundlichst
eingeladen zwecks Be-
sprechung einer 30er Feier
Mehrere Altersgenossen

Heute und morgen
halte ich
Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein
Hermann Siebenrath
zur „Post“.

ÖÖÖ

**Sinein
in den
Konsum-
verein!**

Anwesen-Berkauf
In größerer Ortschaft im Oberamt Calw mit guter
Verbindung ist ein
Wohnhaus
mit schönem, großem Garten
zu günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen. Besondere Gelegenheit für Schreinerer, da solche
am Plage fehlt.
Mit dem Verkauf beauftragt:
Hans Bidenbach, Architekt
Calw, Bischofstraße 481.

L. Hypotheken
zu 8% Zins
Nachhypotheken
zu kulantem Bedingungen
in Beträgen von 1000 Mk.
aufwärts bei höchster und
rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
STUTTGART
Friedrichstraße 60
Telephon 221 48/49
NB. Vorlage der amt-
lichen Schätzung ist erforderlich.

**Delikates
Sauer-
Kraut**
Pfd. 16 Pfg.
Konsumverein

Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

OTHELLO

in der Hauptrolle Emil Jannings. Ein Drama in
7 Akten nach Shakespeare und Cinthio von Dimitri
Buchowetzki und Stats Hagen.
Im Beiprogramm: „Serry als Kinder mädchen“
und „Das Wunder der Bembergseide“, (Kulturfilm).

Anna Gurrbach
Carl Schaub
Verlobte
Würzburg Calw
November 1928

Calw.
Morgen Sonntag, d. 18. Novbr. 1928, hält die
Tanz- u. Sportgesellschaft Mia-May
im Saal der Brauerei Weiß
ihre
Gründungsfeier
ab, verbunden mit
groß. Tanzunterhaltung
Anfang 1/3 Uhr. Musik wird von der Tanz-
und Sportkapelle Mia-May ausgeführt. An-
meldungen werden zu jeder Zeit entgegenge-
nommen. Wir laden hiermit alle Freunde und
Freundinnen unserer Sache aufs herzlichste ein.
Die Tanz- u. Sportgesellschaft Mia-May.

Hotel Adler Bad Liebenzell
Am Sonntag findet große
**Tanzunter-
haltung**
statt, verbunden mit Tanzturnier, wozu
höflichst einladet **O. BOTT.**

Unterhangstett.
Morgen Sonntag findet im Gasthaus zum
„Schwanen“
**Tanz-
Unterhaltung**
statt. Ia. Jazz-Musik
Hiezu ladet freundlichst ein
Christ. Hauff.
Gute Küche **Vorzügliche Getränke**

Bad Teinach
heute Samstag und morgen Sonntag
halte ich
Mehel-Suppe
und lade hiezu höflichst ein
Johs. Pfommer
Gasthaus zum „Zavelstein“.

**Dr. Müller's
Edel-Shampoo**
Für von Soda und Borax
zur Unterstützung
der Haarwur-
zeln Sie Ihr Haar
Deckung Nr. 030
Apotheken, Drogerien,
Kosmetikgeschäfte, sonst
Dr. Müller & Co. Berlin-Lichterfeld

Eisu-Metall-Betten,
u. Holz-
Stahlmatratzen, Kinderbett,
Chaiselong, Schlafzimmer,
pünkt. an Priv., Kat. 2083 frei
Eisenmöbelfab. Suhl (Thür.)
Einem Teil der heutigen
Ausgabe liegt ein Prospekt
der Firma Emil G. Wid-
maier, Calw über Stra-
gula bei.